

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 221/2006**

(51) Int. Cl.⁸: **A47B 88/04** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **13.02.2006**

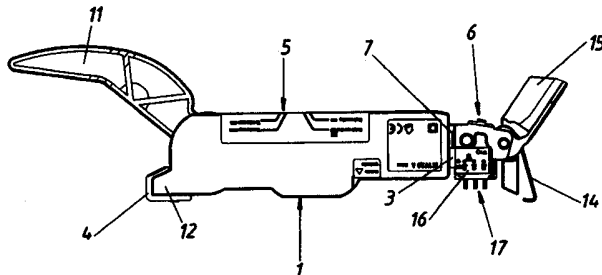
(43) Veröffentlicht am: **15.07.2007**

(73) Patentanmelder:

JULIUS BLUM GMBH
A-6973 HÖCHST (AT)

(54) **ANTRIEBSEINHEIT FÜR BEWEGBARE MÖBELTEILE**

(57) Antriebseinheit für ein in bzw. an einem Möbelkorpus bewegbar gelagertes Möbelteil, mit einem Gehäuse in bzw. an dem ein Elektromotor und eine Schnittstelle zur Kontaktierung elektrischer Leitungen angeordnet sind, wobei der Elektromotor in einem ersten Teil des Gehäuses angeordnet ist, wobei die Schnittstelle (16) in bzw. an einem zweiten Teil (6) des Gehäuses angeordnet ist, der bezüglich des ersten Teils (5) des Gehäuses begrenzt bewegbar gelagert ist.



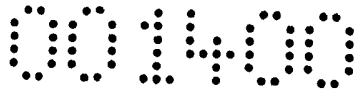


1

Zusammenfassung:

Antriebseinheit für ein in bzw. an einem Möbelkorpus bewegbar gelagertes Möbelteil, mit einem Gehäuse in bzw. an dem ein Elektromotor und eine Schnittstelle zur Kontaktierung elektrischer Leitungen angeordnet sind, wobei der Elektromotor in einem ersten Teil des Gehäuses angeordnet ist, wobei die Schnittstelle (16) in bzw. an einem zweiten Teil (6) des Gehäuses angeordnet ist, der bezüglich des ersten Teils (5) des Gehäuses begrenzt bewegbar gelagert ist.

(Fig. 1)



Die vorliegende Erfindung betrifft eine Antriebseinheit für ein in bzw. an einem Möbelkorpus bewegbar gelagertes Möbelteil, mit einem Gehäuse in bzw. an dem ein Elektromotor und eine Schnittstelle zur Kontaktierung elektrischer Leitungen angeordnet sind, wobei der Elektromotor in einem ersten Teil des Gehäuses angeordnet ist.

Der Betrieb derartiger Antriebseinheiten ist häufig mit einer von den Benutzern als störend verbundenen Lärmentwicklung verbunden. Durch das Umhüllen der Antriebseinheit mit schalldämpfendem Material oder dem Vorsehen eines Bereichs aus schalldämpfendem Material zwischen der Antriebseinheit und dem Möbelkorpus kann die Entstehung von Körperschall durch die Schallweiterleitung von der Antriebseinheit auf den Möbelkorpus reduziert werden. Möbel mit derartig gedämpften Antriebseinheiten gehen beispielsweise aus der JP 2002-253366 A, JP 2004-073622 A und der WO 2002/062184 A2 hervor.

Die Lagerung einer Antriebseinheit an einem Möbelkorpus mittels Bereichen aus schalldämpfendem Material ist insofern problematisch als die Antriebseinheit bei dieser Form der Lagerung durch im Betrieb hervorgerufene Vibrationen in ihrer Funktion beeinträchtigt werden kann. Beispielsweise kann es zu einem des Kontaktes zwischen Schnittstelle und elektrischer Leitungen und damit zu einer Unterbrechung der Stromversorgung des Elektromotors kommen. Besonders massiv tritt dieses Problem auf, wenn die Antriebseinheit nur über Bereiche aus schalldämpfendem Material mit dem Möbel verbunden ist.

Zur Behebung dieses Problems ist man daher beim Stand der Technik dazu gezwungen, die Maßnahmen zur Schalldämpfung in einem geringeren Maße anzuwenden, als dies an sich erwünscht wäre.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Antriebseinheit bereitzustellen, welche dazu geeignet ist, trotz Schalldämpfung ohne Beeinträchtigung Ihrer Funktionen betrieben zu werden.

Diese Aufgabe wird durch eine Antriebseinheit mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

Durch die zweiteilige Ausführung des Gehäuses der Antriebseinheit kann einerseits eine hinreichend feste Verbindung der Schnittstelle mit den von ihr zu kontaktierenden elektrischen Leitungen sichergestellt werden, da der zweite Teil des Gehäuses, welche die Schnittstelle aufweist, beliebig fest mit dem Möbelkorpus bzw. gegebenenfalls an einem am Möbelkorpus befestigten Trägerelement verbunden werden kann. Andererseits kann der erste Teil des Gehäuses mit Bereichen aus schalldämpfendem Material versehen werden,



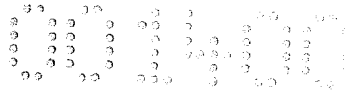
ohne dass es durch mögliche Vibrationen des ersten Teils des Gehäuses zu einem Lösen der Schnittstelle kommt.

Eine besonders einfache Bauweise ergibt sich, wenn vorgesehen ist, dass der zweite Teil des Gehäuses mit dem ersten Teil des Gehäuses, vorzugsweise ausschließlich, durch einen flexiblen Abschnitt verbunden ist. Durch diese Maßnahme kann nämlich einerseits erreicht werden, dass elektrische Leitungen, welche von der Schnittstelle wenigstens zum Elektromotor führen im bzw. am flexiblen Abschnitt angeordnet sind. Es kann daher auf besondere weitere Verbindungen zwischen dem ersten Teil des Gehäuses und dem zweiten Teil des Gehäuses, wie beispielsweise zwischen den beiden Gehäuseteilen verlaufende Stromkabel, verzichtet werden.

Andererseits stellt ein flexibler Abschnitt eine sehr kostengünstige Möglichkeit der Verbindung des ersten und des zweiten Teils des Gehäuses dar, bei der eine gewisse begrenzte Bewegbarkeit der beiden Gehäuseteile untereinander gegeben ist. Andere konstruktive Möglichkeiten, die durchaus nicht vom Erfindungsschutz ausgeschlossen sein sollen, wären beispielsweise das Vorsehen eines Drehgelenks oder eines Biegegelenks. Insbesondere das Drehgelenk ist allerdings mit dem potentiellen Nachteil behaftet, dass die begrenzte Bewegbarkeit der beiden Gehäuseteile nur in Bezug auf eine Drehachse gegeben ist. In vielen Anwendungsfällen mag dies aber ausreichend sein.

Die erfindungsgemäße Antriebseinheit ist besonders vorteilhaft, wenn vorgesehen ist, dass die Schnittstelle Piercingstifte aus elektrisch leitfähigem Material aufweist. Eine derart ausgebildete Antriebseinheit lässt sich besonders leicht für die Inbetriebnahme montieren, da durch das Eindringen der Piercingstifte in entsprechend am Möbelkorpus bzw. gegebenenfalls an einem Trägerelement angeordnete elektrische Leitungen in einem Handgriff bei der Montage die elektrische Versorgung der Antriebseinheit sichergestellt wird. Durch die zweiteilige Ausführung des Gehäuses ist andererseits sichergestellt, dass es zu keiner Verbiegung der einzelnen Piercingstifte, hervorgerufen durch Vibrationen von im ersten Teils des Gehäuses angeordneten Komponenten (Elektromotor, Getriebe, Ausstoßhebel und dergleichen) kommen kann.

Grundsätzlich kann die Antriebseinheit mit dem anzutreibenden bewegbaren Möbelteil, bei welchem es sich beispielsweise um eine Schublade oder um eine Möbeltüre handelt, über verschiedenste Mittel zur Kraftübertragung zusammenwirken. Ist beispielsweise vorgesehen, dass die Antriebseinheit über den gesamten Öffnungs- bzw. Schließweg des bewegbaren



Möbelteils Kräfte auf dieses ausüben soll, muss die Antriebseinheit über den gesamten Öffnungs- bzw. Schließweg mit dem bewegbaren Möbelteil gekoppelt sein. Hierfür bietet sich beispielsweise als Kraftübertragungsmittel ein Zugmittel, insbesondere ein Zahnriemen oder ein Seil, an.

Besonders bevorzugt ist jedoch eine Ausführungsform der Erfindung, bei welcher vorgesehen ist, dass am ersten Teil des Gehäuses ein durch den Elektromotor antreibbarer Ausstoßhebel angeordnet ist. In diesem Fall ist die Antriebseinheit als reine Ausstoßvorrichtung ausgebildet, welche dazu dient, das bewegbare Möbelteil aus dessen geschlossener Endlage in bzw. am Möbelkorpus wenigstens derart weit auszustoßen, dass ein Benutzer händisch die vollständige Öffnung des bewegbaren Möbelteils bewirken kann.

In besonderem Einklang mit dem Erfindungsgedanken steht eine Ausführungsform bei welcher vorgesehen ist, dass alle im Betrieb der Antriebseinheit Lärm erzeugende Komponenten (wie zum Beispiel Elektromotor, Getriebe oder Ausstoßhebel) der Antriebseinheit ausschließlich im ersten Teil des Gehäuses angeordnet sind.

Um die Übertragung von Vibrationen vom ersten Teil des Gehäuses auf den zweiten Teil des Gehäuses zu vermeiden, kann bei allen oben genannten Ausführungsformen vorgesehen sein, dass zwischen dem ersten und dem zweiten Teil des Gehäuses wenigstens ein Bereich aus schalldämpfendem Material angeordnet ist. Als schalldämpfendes Material kann beispielsweise ein offen- oder geschlossenzelliger Stoff, beispielsweise ein Polyurethan-Elastomer, oder ein Kautschuk-, Silikon-, EVA- oder PE-Schaum verwendet werden.

Bei einer besonders bevorzugten, sehr leicht montierbaren Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, dass am zweiten Teil des Gehäuses eine durch einen Klemmhebel bedienbare Spannzange und am ersten Teil des Gehäuses eine Nase angeordnet ist. Wobei die Antriebseinheit über die Nase und die Spannzange an einem Trägerelement befestigbar ist.

Die Erfindung betrifft auch ein Möbel mit einem Möbelkorpus und insbesondere einem am Möbelkorpus befestigten Trägerelement, wobei entweder am Möbelkorpus oder gegebenenfalls am Trägerelement eine Antriebseinheit nach einer der vorstehend beschriebenen Ausführungsformen befestigt ist.



4

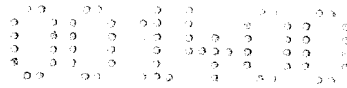
Hierbei kann zur Erzielung einer maximalen Schalldämpfung vorgesehen sein, dass der erste Teil des Gehäuses der Antriebseinheit den Möbelkorpus bzw. gegebenenfalls das Trägerelement nur über Bereiche aus schalldämpfendem Material berührt.

Um Probleme mit der elektrischen Kontaktierung zu vermeiden, kann vorgesehen sein, dass die Schnittstelle elektrische Leitungen, welche am Möbelkorpus bzw. gegebenenfalls am Trägerelement angeordnet sind, im Wesentlichen spielfrei kontaktiert.

Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich anhand der nachstehenden Figuren sowie der dazugehörigen Figurenbeschreibung. Dabei zeigen:

- Fig. 1 eine Draufsicht auf ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Antriebseinheit,
- Fig. 2a, 2b eine perspektivische Ansicht der in Fig. 1 dargestellten Antriebseinheit sowie eine dazugehörige Detailansicht,
- Fig. 3a, 3b eine perspektivische Ansicht bzw. eine Draufsicht auf die in den vorstehenden Figuren gezeigte Ausstoßvorrichtung vor bzw. bei der Montage an einem Trägerelement,
- Fig. 4 in Draufsicht die in den Fig. 3a und 3b dargestellte Antriebseinheit im montierten Zustand an einem Trägerelement,
- Fig. 5a, 5b die in Fig. 4 montierten Zustand dargestellte Antriebseinheit in perspektivischer Ansicht sowie in einer dazugehörigen Detailansicht und
- Fig. 6a, 6b ein Möbel mit einer erfindungsgemäßen Ausstoßvorrichtung im montierten Zustand an einem Trägerelement in perspektivischer Ansicht bzw. in Draufsicht.

Fig. 1 zeigt eine Antriebseinheit 1 für ein nicht dargestelltes bewegbares Möbelteil, wobei die Antriebseinheit 1 in diesem Ausführungsbeispiel als Ausstoßvorrichtung ausgebildet ist und das bewegbare Möbelteil über den Ausstoßhebel 11 aus einer geschlossenen Endlage im Möbelkorpus ausstoßen kann. Das Gehäuse der Antriebseinheit 1 weist einen ersten Teil 5 und einen zweiten Teil 6 auf, welche über einen flexiblen Abschnitt 7 miteinander verbunden sind. Zwischen dem ersten Teil 5 und dem zweiten Teil 6 des Gehäuses ist ein Bereich 3 aus schalldämpfendem Material angeordnet. Ebenso ist am ersten Teil 5 des Gehäuses im Bereich der Nase 12 ein weiterer Bereich 4 aus schalldämpfendem Material angeordnet. Der Elektromotor dessen Steuer- bzw. Regeleinheit sowie ein Getriebe zur Kraftübertragung vom



Elektromotor auf den Ausstoßhebel 11 sind allesamt im ersten Teil des Gehäuses 5 angeordnet (in Fig. 1 nicht dargestellt, weil zum Stand der Technik gehörend).

Im zweiten Teil 6 des Gehäuses der Antriebseinheit 1 ist eine Schnittstelle 16 angeordnet, wobei elektrische Leitungen von der Schnittstelle 16 über den flexiblen Abschnitt 7 in das erste Teil 5 des Gehäuses führen und dort alle Komponenten versorgen, welche elektrischen Strom benötigen. Die Schnittstelle 16 weist in diesem Ausführungsbeispiel drei Dreiergruppen von Piercingstiften 17 auf, welche zur Kontaktierung von in Fig. 1 nicht dargestellten Stromleitungen, die mit dem Stromnetz in Verbindung stehen, ausgebildet sind. An sich ist die Schnittstelle 16 von einem Gehäuseteil bedeckt, welcher allerdings in Fig. 1 nicht dargestellt ist.

Erkennbar ist in Fig. 1 weiters eine durch einen Klemmhebel 15 bedienbare Spannzange 14, welche zur Befestigung der Antriebseinheit 1 dient (siehe die nachstehende Beschreibung zu den Fig. 3 bis 5).

In Fig. 2a ist erkennbar, dass im Bereich der Nase 12 zwei Bereiche 4 aus schalldämpfendem Material angeordnet sind. Aus Fig. 2b ist insbesondere die Ausbildung der Schnittstelle 16 sowie die von der Schnittstelle 16 zum ersten Teil 5 des Gehäuses führende Verbindung 7 erkennbar.

Fig. 3a zeigt eine erfindungsgemäße Antriebseinheit 1 vor der Montage an einem Trägerelement 8, welches seinerseits an einem in den Fig. 3a und 3b nicht dargestellten Möbelkorpus befestigt ist. Insbesondere aus Fig. 3b geht hervor, dass der erste Teil 5 des Gehäuses nur über Bereiche 4 aus schalldämpfendem Material mit dem Trägerelement 8 verbunden ist. Zur Montage der Antriebseinheit 1 wird der erste Teil 5 des Gehäuses mit der Nase 12 in eine entsprechende Ausnehmung 18 des Trägerelementes 8 eingehängt. Anschließend wird die Antriebseinheit 1 um die durch die Nase 12 vorgegebene Schwenkachse in Richtung des Trägerelements 8 verschwenkt, bis der zweite Teil 6 des Gehäuses mit seinem Piercingstiften 17 am Trägerelement 8 derart zur Anlage kommt, dass sich die Piercingstifte 17 in unmittelbarer Nähe zu am Trägerelement 8 vertikal verlaufenden Strom- bzw. Datenleitungen 9 befinden. Die Spannzange 14 wird hinter die Kante 19 des Trägerelements 8 geführt und durch ein Anziehen des Bedienhebels 15 verrastet.

Fig. 4 zeigt die Antriebseinheit 1 in montiertem Zustand am Trägerelement 8, wobei in Fig. 4 die Piercingstifte 17, welche die elektrischen Leitungen 9 kontaktieren, nicht dargestellt sind.



Aus den Fig. 5a und 5b geht in einer perspektivischen Ansicht bzw. einer Detailansicht die Anordnung der Antriebseinheit 1 am Trägerelement 8 hervor. Erkennbar ist auch, dass in diesem Ausführungsbeispiel der erste Teil 5 und der zweite Teil 6 des Gehäuses über ein Drehgelenk 20 miteinander verbunden sind.

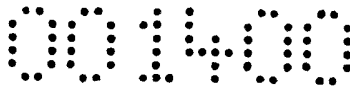
In den Fig. 6a und 6b ist ein Möbel 10 dargestellt, welches einen Möbelkorpus 2 aufweist, in dem Schubladen 13 bewegbar gelagert sind. Jede Schublade 13 ist dabei einer erfindungsgemäße Antriebseinheit 1 zugeordnet, welche an einem Trägerelement 8 befestigt ist, das seinerseits an der Rückwand des Möbelkorpus 2 angeordnet ist. In Fig. 6b ist der besseren Erkennbarkeit halber die Deckplatte des Möbels 10 entfernt.

Innsbruck, am 10. Februar 2006

Für Julius Blum GmbH:

Die Vertreter:

Patentanwälte
Dr. Dr. Engelbert Hofinger
Mag. Dr. Paul N. Forggler
Dr. Dipl.-Ing. Stephan Hofinger



1

Patentansprüche:

1. Antriebseinheit für ein in bzw. an einem Möbelkorpus bewegbar gelagertes Möbelteil, mit einem Gehäuse in bzw. an dem ein Elektromotor und eine Schnittstelle zur Kontaktierung elektrischer Leitungen angeordnet sind, wobei der Elektromotor in einem ersten Teil des Gehäuses angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Schnittstelle (16) in bzw. an einem zweiten Teil (6) des Gehäuses angeordnet ist, der bezüglich des ersten Teils (5) des Gehäuses begrenzt bewegbar gelagert ist.
2. Antriebseinheit nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Teil (6) des Gehäuses mit dem ersten Teil (5) des Gehäuses, vorzugsweise ausschließlich, durch einen flexiblen Abschnitt (7) verbunden ist.
3. Antriebseinheit nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass im bzw. am flexiblen Abschnitt (7) elektrische Leitungen angeordnet sind, die von der Schnittstelle (16) wenigstens zum Elektromotor führen.
4. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Schnittstelle (16) Piercingstifte (17) aus elektrisch leitfähigem Material aufweist.
5. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass am ersten Teil (5) des Gehäuses ein durch den Elektromotor antreibbarer Ausstoßhebel (11) angeordnet ist.
6. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass alle im Betrieb der Antriebseinheit (1) Lärm erzeugende Komponenten der Antriebseinheit (1) ausschließlich im ersten Teil (5) des Gehäuses angeordnet sind.
7. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen dem ersten und dem zweiten Teil (5, 6) des Gehäuses wenigstens ein Bereich (3) aus schalldämpfendem Material angeordnet ist.
8. Antriebseinheit nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das schalldämpfende Material ein offen- oder geschlossenzelliger Stoff, vorzugsweise ein Polyurethan-Elastomer, Kautschuk-, Silikon-, EVA- oder PE-Schaum ist.

001400

2

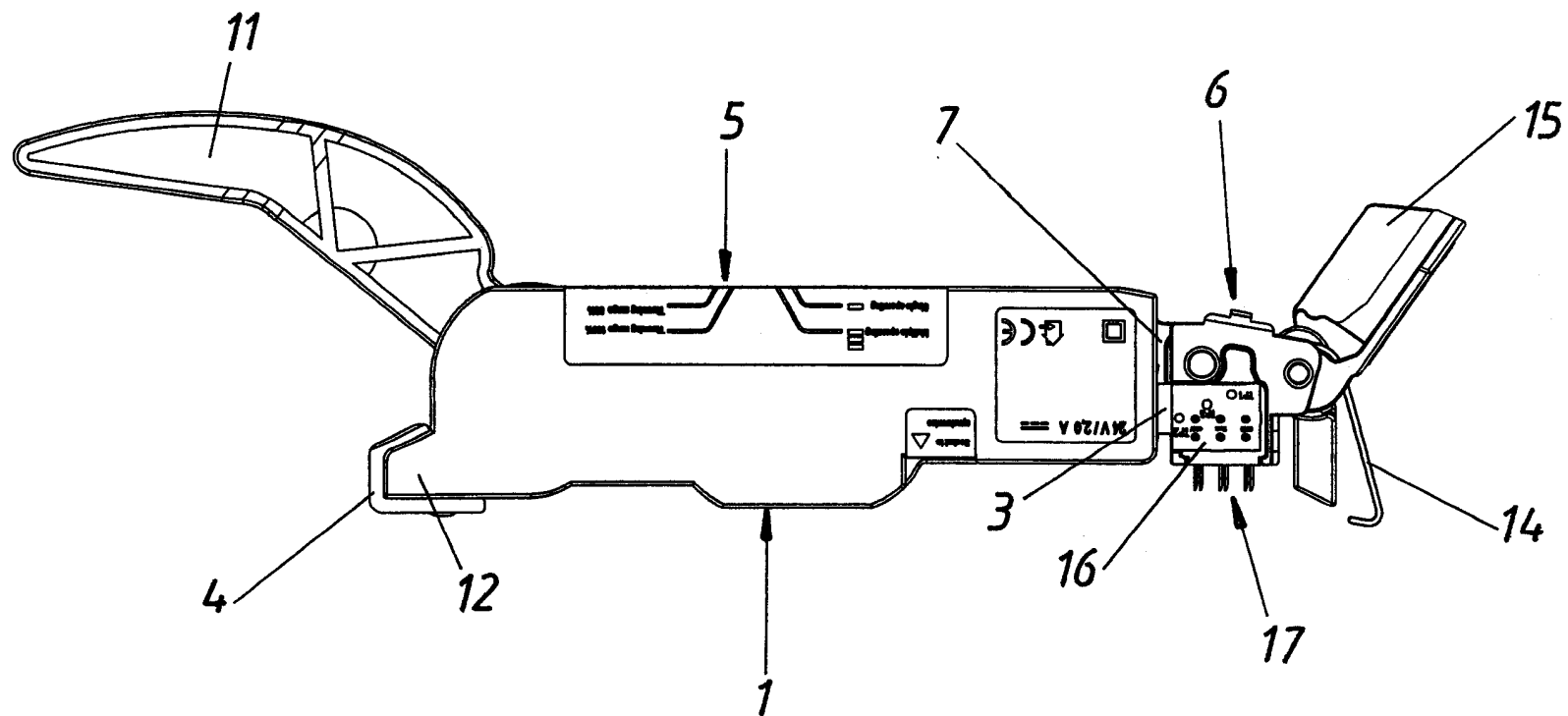
9. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass am zweiten Teil (6) des Gehäuses eine durch einen Klemmhebel (15) bedienbare Spannzange (14) und am ersten Teil (5) des Gehäuses eine Nase (12) angeordnet ist, wobei die Antriebseinheit (1) über die Nase (12) und die Spannzange (14) an einem Trägerelement (8) befestigbar ist.
10. Möbel mit einem Möbelkorpus und insbesondere einem am Möbelkorpus befestigten Trägerelement, gekennzeichnet durch eine am Möbelkorpus (2) bzw. gegebenenfalls am Trägerelement (8) befestigte Antriebseinheit (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9.
11. Möbel nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass der erste Teil (5) des Gehäuses der Antriebseinheit (1) den Möbelkorpus (2) bzw. gegebenenfalls das Trägerelement (8) nur über Bereiche (4) aus schalldämpfendem Material berührt.
12. Möbel nach Anspruch 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Schnittstelle (16) elektrische Leitungen (9), welche am Möbelkorpus (2) bzw. gegebenenfalls am Trägerelement (8) angeordnet sind, im Wesentlichen spielfrei kontaktiert.

Innsbruck, am 10. Februar 2006

Für Julius Blum GmbH:
Die Vertreter:

Patentanwälte
Dr. Dr. Engelbert Hofinger
Mag. Dr. Paul N. Forggler
Dr. Dr. Ing. Stephan Hofinger

Fig. 1



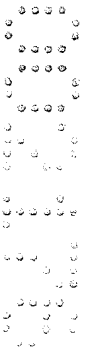
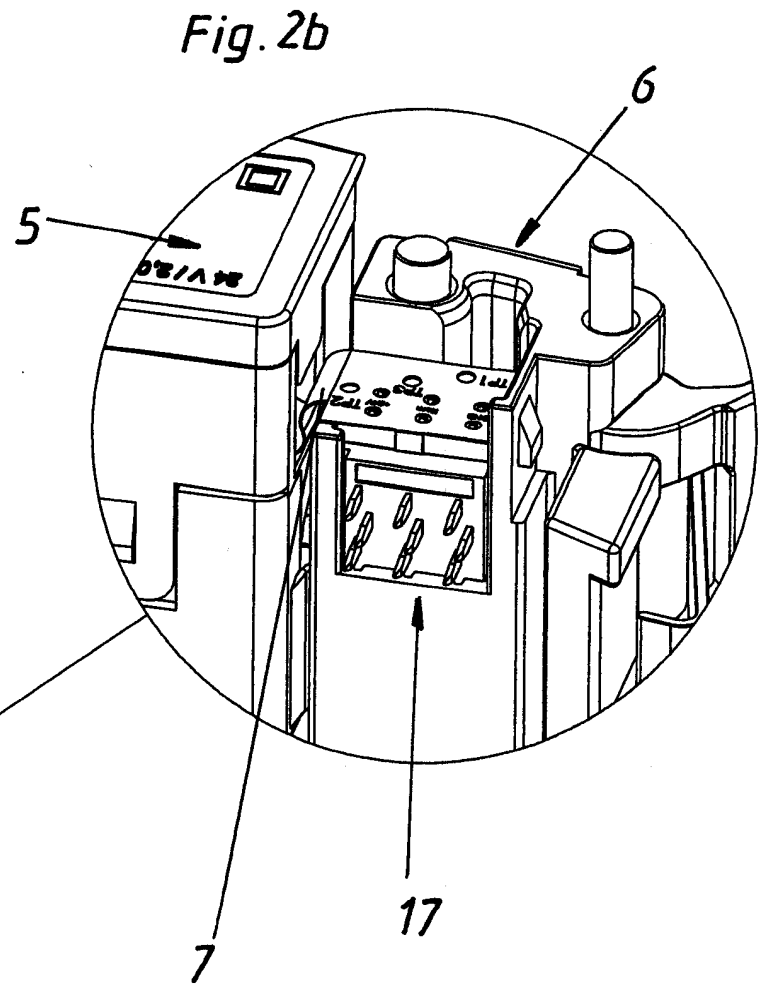
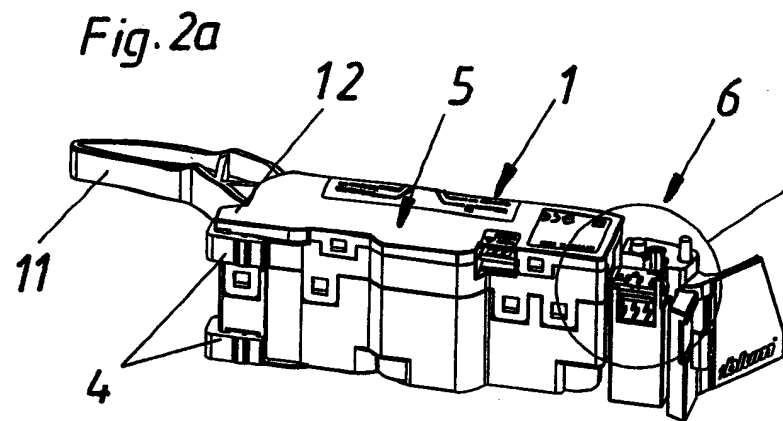
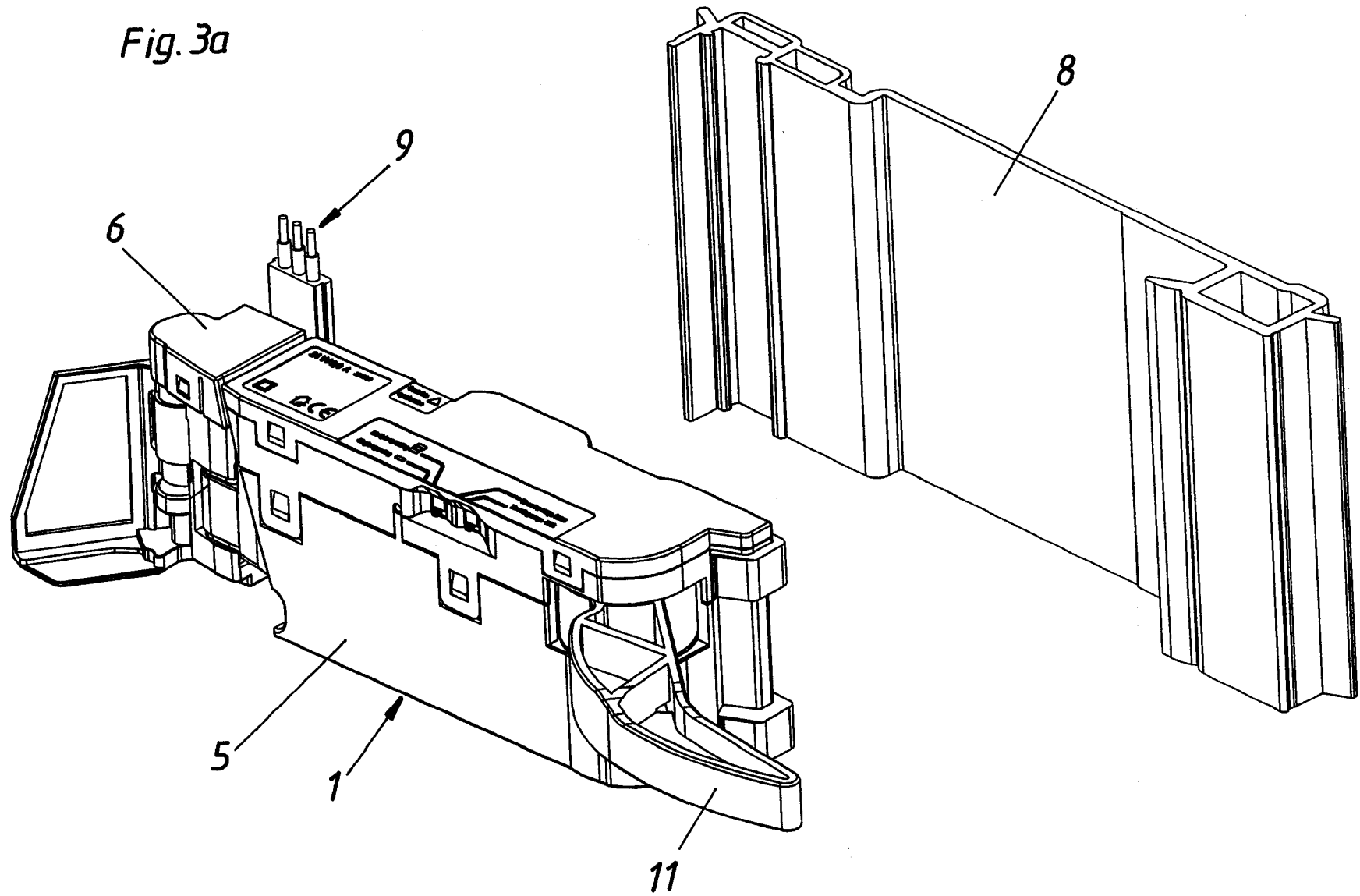
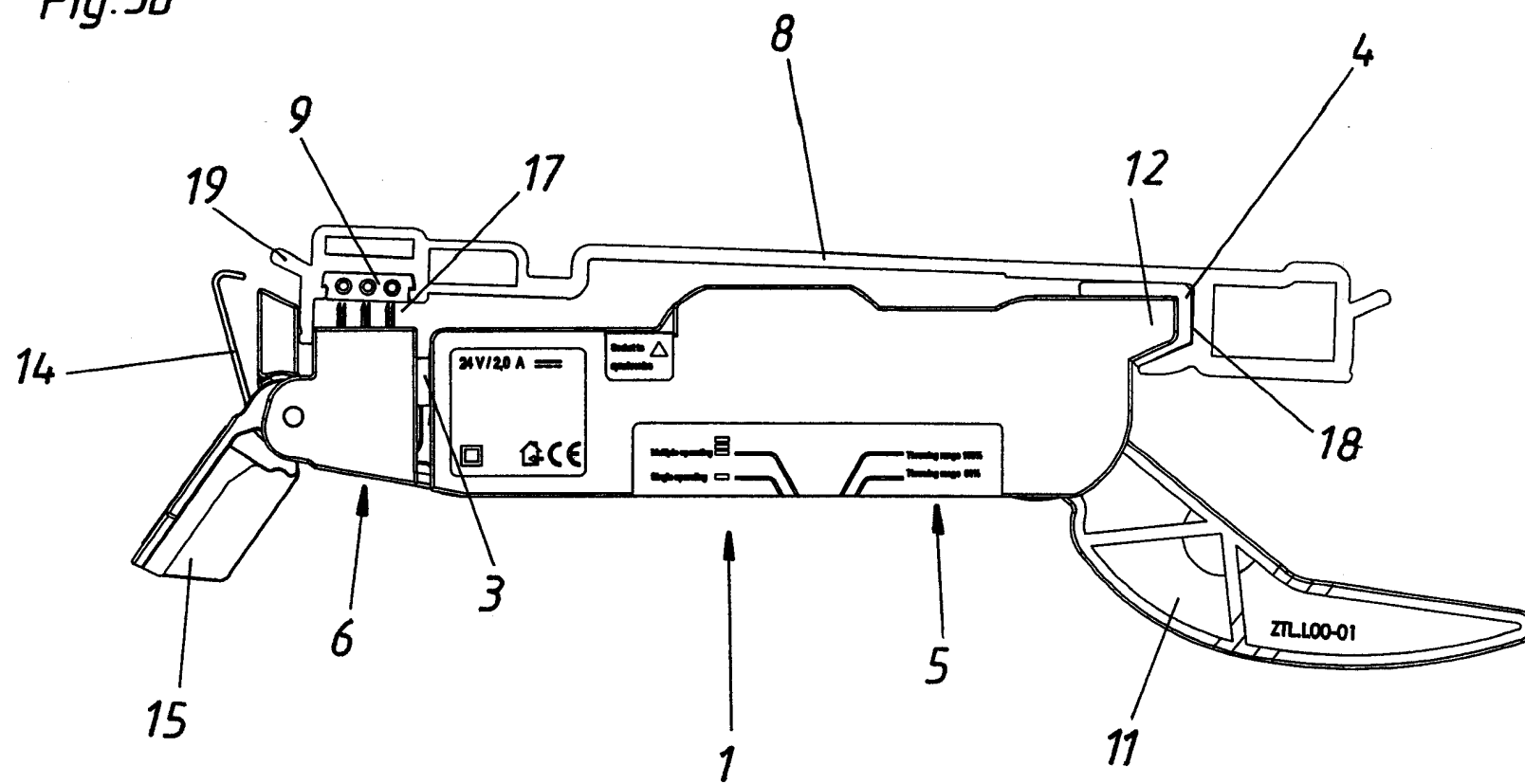


Fig. 3a



NACHGEREICHT

Fig. 3b



NACHGEREICHT

Fig. 4

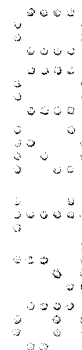
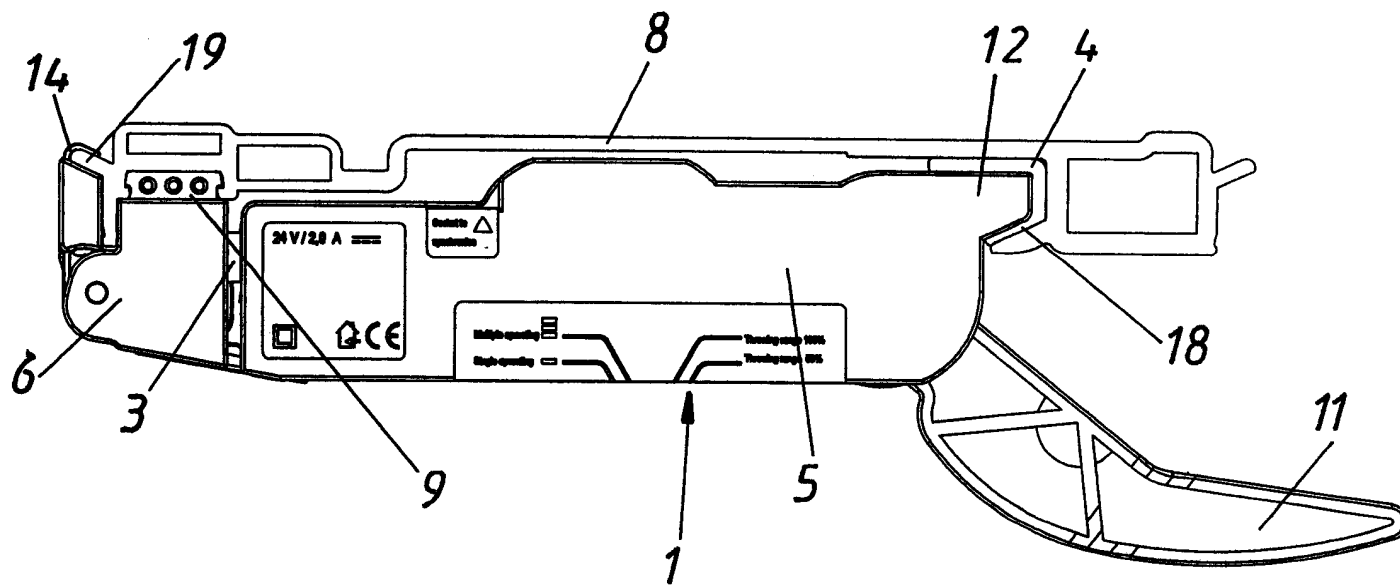


Fig. 5b

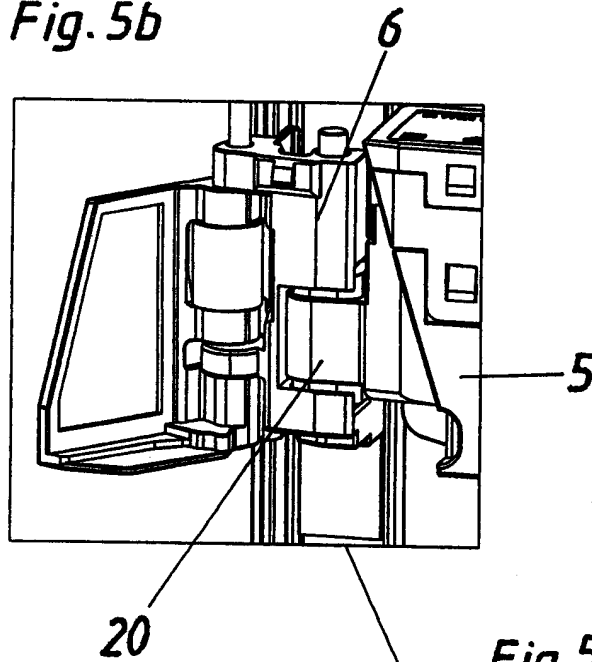
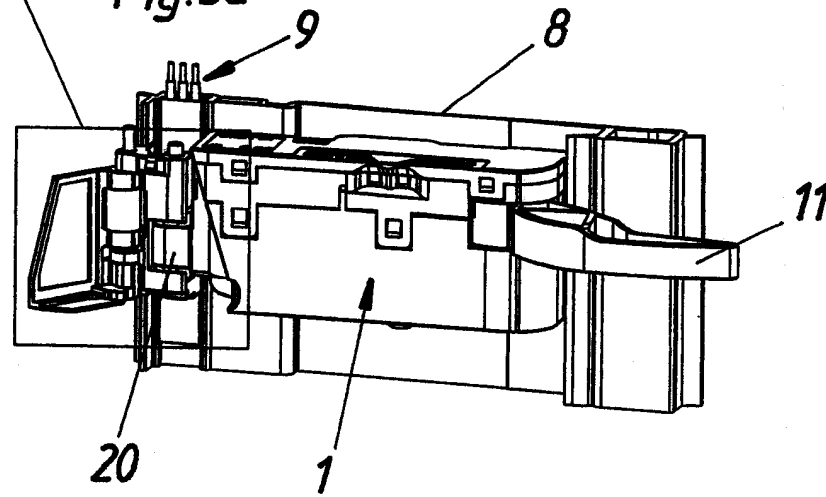
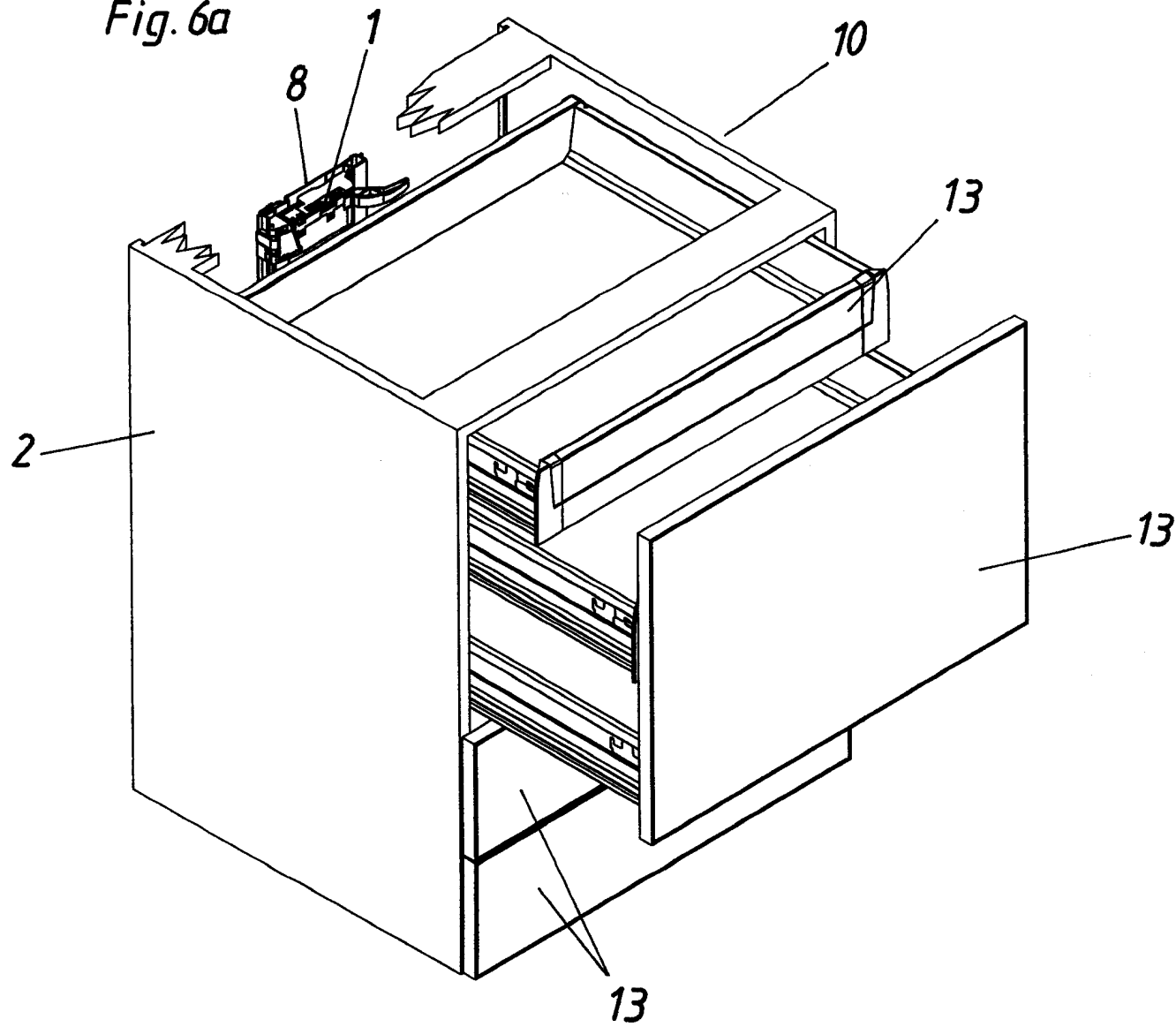


Fig. 5a



NACHGEREICHT

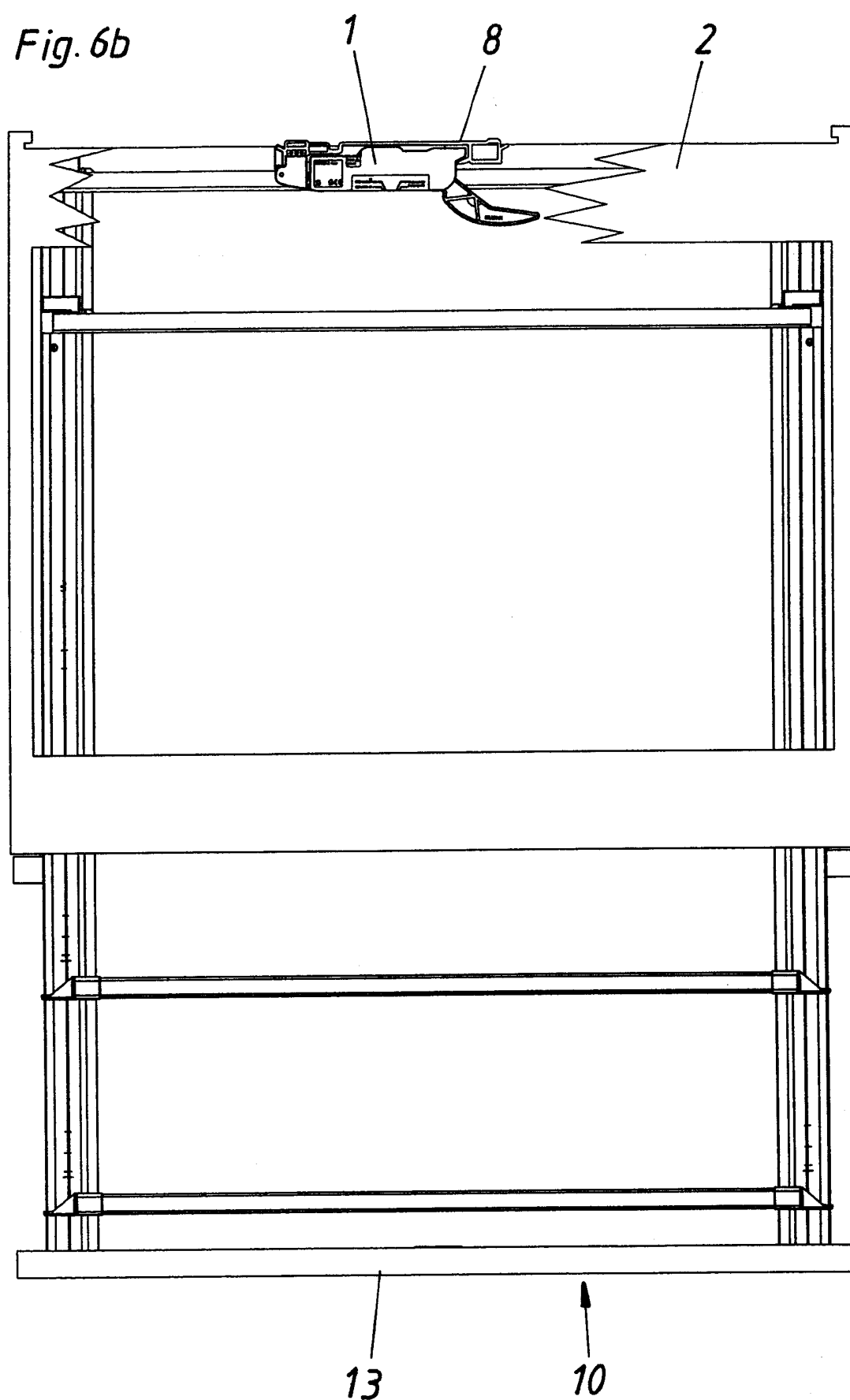
Fig. 6a



ACHGGEREICHT



Fig. 6b



NACHGEREICHT

Patentansprüche:

1. Antriebseinheit für ein in bzw. an einem Möbelkorpus bewegbar gelagertes Möbelteil, mit einem Gehäuse, in bzw. an dem ein Elektromotor und eine Schnittstelle zur Kontaktierung elektrischer Leitungen angeordnet sind, wobei der Elektromotor in einem ersten Teil des Gehäuses angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Schnittstelle (16) in bzw. an einem zweiten Teil (6) des Gehäuses angeordnet ist, der bezüglich des ersten Teils (5) des Gehäuses begrenzt bewegbar gelagert ist.
2. Antriebseinheit nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Teil (6) des Gehäuses mit dem ersten Teil (5) des Gehäuses, vorzugsweise ausschließlich, durch einen flexiblen Abschnitt (7) verbunden ist.
3. Antriebseinheit nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass im bzw. am flexiblen Abschnitt (7) wie an sich bekannt elektrische Leitungen angeordnet sind, die von der Schnittstelle (16) wenigstens zum Elektromotor führen.
4. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Schnittstelle (16) Piercingstifte (17) aus elektrisch leitfähigem Material aufweist.
5. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass am ersten Teil (5) des Gehäuses wie an sich bekannt ein durch den Elektromotor antreibbarer Ausstoßhebel (11) angeordnet ist.
6. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass alle im Betrieb der Antriebseinheit (1) Lärm erzeugenden Komponenten der Antriebseinheit (1) ausschließlich im ersten Teil (5) des Gehäuses angeordnet sind.
7. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen dem ersten und dem zweiten Teil (5, 6) des Gehäuses wie an sich bekannt wenigstens ein Bereich (3) aus schalldämpfendem Material angeordnet ist.
8. Antriebseinheit nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das schalldämpfende Material wie an sich bekannt ein offen- oder geschlossenzelliger Stoff, vorzugsweise ein Polyurethan-Elastomer, Kautschuk-, Silikon-, EVA- oder PE-Schaum ist.

9. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass am zweiten Teil (6) des Gehäuses eine durch einen Klemmhebel (15) bedienbare Spannzange (14) und am ersten Teil (5) des Gehäuses eine Nase (12) angeordnet ist, wobei die Antriebseinheit (1) über die Nase (12) und die Spannzange (14) an einem Trägerelement (8) befestigbar ist.
10. Möbel mit einem Möbelkorpus und insbesondere einem am Möbelkorpus befestigten Trägerelement, gekennzeichnet durch eine am Möbelkorpus (2) bzw. gegebenenfalls am Trägerelement (8) befestigte Antriebseinheit (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9.
11. Möbel nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass der erste Teil (5) des Gehäuses der Antriebseinheit (1) den Möbelkorpus (2) bzw. gegebenenfalls das Trägerelement (8) nur über Bereiche (4) aus schalldämpfendem Material berührt.
12. Möbel nach Anspruch 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Schnittstelle (16) elektrische Leitungen (9), welche am Möbelkorpus (2) bzw. gegebenenfalls am Trägerelement (8) angeordnet sind, im Wesentlichen spielfrei kontaktiert.

Innsbruck, am 31. Oktober 2006

NACHGEREICHT